

RAUM.  
ZEIT.  
MENSCH.

# MAGISCHE ORTE ENTDECKEN UND VIRTUELL ERLEBEN



Schon gewusst?



Probier's mal...



Sei kreativ!

*Materialien  
Anleitungen  
& Ideen*



**Impressum:**  
Stadt- und Kreisarchäologie Osnabrück  
Lotter Straße 2, 49078 Osnabrück  
0541/ 323-2004  
info@magischeorte.eu

## Von Sagen und Legenden

### Spurensuche am Piesberg

Ende des 19. Jahrhunderts deuteten die Brüder Grimm die Sage als eine „Kunde von Ereignissen der Vergangenheit, welche einer historischen Beglaubigung entbehrt“ (nach Grimm 1893). Ähnlich dem Märchen und der Legende, ist die Sage eine kurze Erzählung von fantastischen Ereignissen, die dem Bedürfnis entsprechen, die Welt erklärbar zu machen. Da Sagen meist mit realen Begebenheiten, Personen- und Ortsangaben verbunden werden, entsteht oft der Eindruck eines wahren Berichts.



Die Gebrüder Grimm gezeichnet von ihrem Bruder Ludwig Emil, 1843, Historisches Museum Hanau.

Hinzu kamen mündliche Überlieferungen, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts als Märchen und Sagen publiziert wurden. Die Anfänge der Sagensammlungen liegen jedoch in der romantischen Theorie der Naturphilosophie, in der die Poesie auf den natürlichen und göttlichen Urzustand zurückgeführt wird. Bereits 1767 verweist der Schriftsteller und Dichter Johann Gottfried Herder auf Volkssagen, Märchen und Aberglauben und fordert auf, den „Wahn und die Sagen der Vorfahren“ zu studieren.

#### Sagenvielfalt

Es gibt viele verschiedene Arten von Sagen wie Götter- und Heldensagen, Volkssagen oder auch geschichtliche Sagen mit Erzählungen über historische Ereignisse und Persönlichkeiten.

Die Volkssage erklärt bestimmte lokale Gegebenheiten, wie beispielsweise einen bestimmten Brauch, ein Ereignis, eine Naturerscheinung, eine Steinformation oder den Namen eines Gewässers, Berges oder heiligen Ortes.

#### Ursprung der Sage

Bereits vor den Gebrüdern Grimm, deren Werke noch heutzutage berühmt sind, beschäftigten sich zahlreiche Autoren mit Sagen, Volksmärchen und alten Legenden. Grundlagen für die ersten Sammlungen und Erzählungen bildeten zahlreiche Werke aus dem 15.-18. Jahrhundert, darunter Reisebeschreibungen, Chroniken, Kuriositätenliteratur, gelehrte Aberglauben, Schriftsteller der Antike, Geschichtsschreiber, juristische Werke, Volksbücher, mittelalterliche Handschriften, Volksliedsammlungen, Anekdoten und Kalender.



Johann Gottfried von Herder, Ende 18. Jhd.

### **Landschaft und Sagen**

Volkssagen liefern also Erklärungen für besondere landschaftliche Situationen, z.B. wie eine Felsgruppe ihren Namen erhielt oder entstanden ist, warum sich eine typische landschaftliche Formation gebildet hat oder wie es dazu kam, dass eine Burg an einem bestimmten Platz gebaut wurde. Eine gegenwärtige Situation wird also durch Vorgänge einer fernen, teils mythischen Vergangenheit erklärt.

Indem bestimmte Sagen bzw. Ereignisse an landschaftliche Situationen geknüpft sind, werden diese außerdem zu Erinnerungsorten. Sie halten die Erinnerung an den Volksglauben und an historische Ereignisse wach. Schaut man genau hin und besitzt ein wenig Hintergrundwissen, so kann die Landschaft die interessantesten Geschichten erzählen.

#### **Die Karlssteine und die sieben Brüder**

*Da, wo sich zwischen der Haster Egge und den Vorhügeln des Piesberges die Schlucht des Hones herabsenkt, liegen große Steinblöcke, einem Tische ähnlich, an den Gleisen des alten Volksweges. Sie waren dem Volke Wittekinds heilig; denn unter ihnen ruhte die Asche der Helden und auf ihnen wurden die Gefangenen den Göttern geopfert. Aber der Stein widerstand dem Eisen und dem Feuer. Auch kam die Kunde, daß Wieck sein Heer wieder sammle. Nun wollte der König ablassen vom fruchtlosen Kampfe. Da ermahnten ihn sieben Brüder aus seinem Heere zum Vertrauen auf Gottes Beistand, und errichteten den ersten christlichen Altar in diesem Lande, den blutigen Steinen gegenüber. An diesem Altare fielen sie nieder und flehten um eine Bürgschaft der göttlichen Hülfe. König Karl schlug zweifelnd mit seiner Reitgerte von Pappelholz auf den Opferstein und sprach: „Gleich unmöglich ist es, diesen Stein und die harten Nacken der Sachsen zu brechen.“ Da krachte der ungeheure Block und borst in drei Stücke. Davon heißt er „Karlsstein“, und um den Altar der sieben Brüder wurden sieben Buchen gepflanzt, welche die Kunde von diesem Ereignisse bis auf unsere Zeit gebracht haben.*

*Julius Sudendorf, Mitteilungen des historischen Vereins zu Osnabrück, 1853, S. 325.*

Sagen und Legenden können verschiedene Funktionen erfüllen:

#### **Erklärungsfunktion**

Scheinbar unerklärliche Phänomene und besondere Gegebenheiten in der Landschaft werden mit Erläuterungen des Volksglaubens belegt.

#### **Vorbildfunktion**

Sagen können auch unter moralischen Aspekten gedeutet werden und eine pädagogische Funktion erfüllen. Häufig wird dabei der Konflikt zwischen Gut und Böse thematisiert und „richtige“ von „falschen“ Verhaltensmustern unterschieden.

#### **Erinnerungsfunktion**

Bestimmte Ereignisse und landschaftliche Situationen sollen im kollektiven Gedächtnis verankert bleiben. Die Orte in der Landschaft werden so zu Erinnerungsorten.

### Wer war Karl der Große?

Karl der Große war seit 771 Herrscher des Frankenreiches. Es lag westlich des Rheins und besaß eine größere Ausdehnung als das heutige Frankreich. Im 8. Jahrhundert umfasste es auch den hessischen und mitteldeutschen Raum. In den Jahren von 772-804 führte Karl der Große, östlich des Rheins, zahlreiche Kriege gegen die benachbarten Sachsen, mit dem Ziel auch diese Gebiete unter seine Herrschaft zu bringen.

### Wer war Wittekind?

Wittekind, oder auch Widukind genannt, war ein sächsischer Adliger aus dem Geschlecht der Odonen. Als Herzog führte er während der Sachsenkriege den Widerstand gegen die Heere Karls des Großen an. Sein Name findet 777 erstmals in den fränkischen Reichsanalen Erwähnung. Über sein Leben und Wirken ist nur sehr wenig bekannt, umso umfangreicher sind die Sagen und Legenden, die sich bereits seit dem Mittelalter um seine Person ranken. Ähnlich wie auch Karl der Große, wurde Wittekind als mythischer und tugendhafter Held stilisiert und zu verschiedenen religiösen, politischen oder auch wirtschaftlichen Zwecken instrumentalisiert. Bis heute sind somit zahlreiche Geschichten um Karl und Wittekind erhalten geblieben.

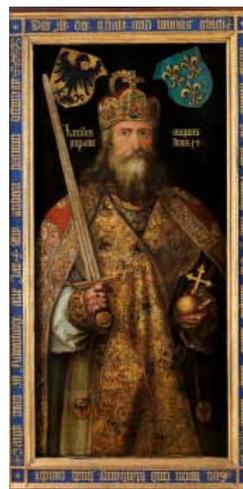
Ursprünglich stammte das Volk der Sachsen aus Schleswig-Holstein und unterwarf im 4. Jahrhundert ganz Norddeutschland. Gegen die Eroberungsversuche Karls des Großen im 8. Jahrhundert reagierten die Sachsen mit erbittertem Widerstand. 804 mussten sie sich endgültig den Franken geschlagen geben.

### Ihr Streit

Karl der Große führte einen Eroberungskrieg gegen die Sachsen. Sein Ziel war es die sächsischen Territorien in sein Reich zu integrieren. Darüber hinaus spielte auch die Frage nach der Religion eine wichtige Rolle. Die Franken waren Christen, die Sachsen dagegen „Heiden“. Mit Bonifatius nahm die angelsächsische Missionierung bereits im 7. Jahrhundert ihren Anfang. Den durchschlagenden Erfolg brachte erst die fränkische Eroberungspolitik. Der Übergang zum Christentum wurde mit Waffengewalt erzwungen und die besiegten Sachsen getauft. Daher galt Wittekinds Taufe im Jahr 785 als ein wichtiges Zeichen der Unterwerfung. Nach Ende der Sachsenkriege um 804 herrschte Karl der Große über ein riesiges Reich in Mitteleuropa.

### Karl und Wittekind in Osnabrück

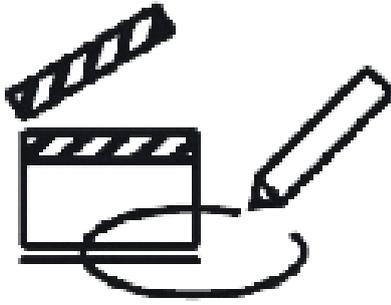
Laut Überlieferung gründete Karl der Große im Jahre 780 eine erste christliche Missionszelle im Bistum Osnabrück. Sie diente zur Verbreitung des christlichen Glaubens in Sachsen und zur Herrschaftssicherung. Um 800 wurde jene Kirche zum Bischofssitz erhoben. Im weiteren Verlauf entstand die mittelalterliche Stadt Osnabrück um den Dom als Keimzelle. Da die Entstehungsgeschichte der Stadt eng mit der Person Karls des Großen verknüpft ist, spielt der Sieg Karls über Wittekind in den Osnabrücker Sagen eine wichtige Rolle.



Albrecht Dürer, Kaiser Karl der Große, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, 1511-1513.



Karl der Große als Figur am Rathaus Osnabrück.



## Von Sagen und Legenden Spurensuche am Piesberg

**Sei kreativ!**

### Dreht zur Sage einen Film!

Schaut euch die Sage von den sieben Brüdern und den Karlssteinen in Ruhe an.

- Worum geht es in der Sage?
- Welche Personen kommen vor?
- Was erzählt die Sage über heidnischen und christlichen Glaubensvorstellungen?

Diskutiert über den Wahrheitsgehalt der Sage.

- Ist die Geschichte wahr oder nur ausgedacht?
- Welche Teile der Sagen könnten dennoch eine Funken Wahrheit enthalten?
- Welchen Zweck erfüllt die Sage?

Macht euch Gedanken zu den Szenen.

- Welche und wie viele Rollen braucht ihr, um die Sage nachzuspielen?
- Wie soll euer Filmset aussehen?
- Wie und wo sollen eure Szenen gedreht werden?
- Welche verschiedenen Kameraeinstellungen wollt ihr ausprobieren?
- Welche Kostüme und Requisiten braucht ihr?
- Schaut euch auch am Drehort um, könnt ihr Material von dort verwenden?

### Seid ihr bereit? Los geht's!

Wenn ihr fertig seid, dann ladet eure Filme in den YouTube Channel. Schickt diese dazu an folgende YouTube Email:  
**t5cqwjh6yte3@m.youtube.com**

